

Ihr Ansprechpartner für Neustadt und Pieschen
Tobias Winzer
Telefon 0351 48642213
E-Mail ... winzer.tobias@dd-v.de

Äußere Neustadt Sanierungsstart für Bautzner Straße noch ungewiss

Auch im unteren Abschnitt der Bautzner Straße müssen sich Autofahrer noch längere Zeit mit dem schlechten Zustand arrangieren. Der Baubeginn für die Sanierung des Abschnitts zwischen Rothenburger und Martin-Luther-Straße steht noch nicht fest, sagte Straßen- und Tiefbauamtsleiter Reinhard Koettnitz auf SZ-Anfrage. Der von den Dresdner Verkehrsunternehmen (DVB) avisierte Beginn der Gleissanierungen im August dieses Jahres werde geprüft. Fest stehe nur, dass der Abschnitt auf jeden Fall vor der Sanierung der Albertbrücke fertiggestellt werden müsse, so Koettnitz. So soll ein Stauchasos verhindert werden.

Aber die Zeit wird knapp: Die Arbeiten an der Albertbrücke sollen im Herbst dieses Jahres beginnen – können aber wiederum erst starten, wenn die Waldschlösschenbrücke fertig ist.

Die SZ hatte gestern berichtet, dass die Stadt eine Sanierung der Bautzner Straße im Kreuzungsbereich der Grundstraße ablehnt. Die DVB wollen dort ebenfalls ab August ihre Langsam-Fahr-Strecken der Straßenbahn beseitigen. (ih)

Trachenberge
Berndt Meyer hat seine Werkstatt nach Trachenberge verlegt. Sein Handwerk will er dort auf einzigartige Weise bekannter machen.

VON TOBIAS WINZER

Der bollernde Kachelofen verströmt eine mollige Wärme in der kleinen Werkstatt von Berndt Meyer. Eine braun-gegrünte Katze, die auf den Namen Runks hört, hat es sich davor auf einem Bürostuhl bequem gemacht. In der Ecke liegt eine Posaune, an der schnell ein Ventil repariert werden muss. Oben auf einem Regal stehen sogenannte Schallstücke – Laien würden sie als Trompeten-Rohlinge bezeichnen. Meyer fertigt daraus in 20 bis 50 Arbeitsstunden ein wohlklingendes Instrument.

Kaum einer in Dresden beherrscht dieses Handwerk. Dem gelernten Metallblasinstrumentenbaumeister sind gerade einmal drei Kollegen in Dresden und Radebeul mit ähnlicher Ausbildung bekannt. Entsprechend gefragt ist sein Können. Musiker der Staatskapelle, der Philharmonie und der Landesbühnen gehören zu seinen Stammkunden. Sammler aus ganz Deutschland schicken ihm mitunter jahrhundertalte Trompeten, Posaunen und Waldhörner zum Restaurieren. „Über zu wenig Arbeit kann ich mich zurzeit nicht beklagen“, sagt Meyer.

Der 48-Jährige kam über die Liebe zur Musik zu seinem Beruf. Nach der Schule hatte er zunächst ein Studium am Waldhorn begonnen. Schnell merkte Meyer, dass eine Musikerkarriere ihm beruflich nicht reicht. Nach der Lehre arbeitete er zunächst in Klingenthal, dann in Suhl. 1989 machte er sich



In seiner urigen Werkstatt stellt Berndt Meyer Trompeten, Posaunen und Waldhörner her. Das Schwierigste dabei sei, die Klangwünsche der Musiker zu treffen.
Foto: Katja Frohberg

in Dresden selbstständig. Seine Firma wuchs kontinuierlich.

1996 übernahm er die Werkstatt der traditionsreichen Dresdner Firma Heckel. Unter dem in Musikerkreisen bekannten Namen stellt er seitdem her. In Spitzenzeiten hatte Meyer drei Angestellte und zwei Lehrlinge. Trompeten exportierte er bis nach Japan. Der Nachteil des Erfolgs: „Irgendwann hatte ich nicht mehr alle Instrumente selbst in der Hand“, sagt Meyer.

Der eigenwillige Unternehmer wollte Handwerker bleiben und nicht zum Büromenschen werden. Er entschloss sich, seine Firma schrittweise zu verkleinern. Vor zwei Jahren wurde sein letzter Lehrling fertig. Seitdem ist Meyer wieder Einzelkämpfer. Mit seiner

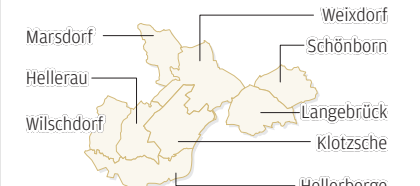
Firma konzentriert er sich auf den Markt in und um Dresden. Mindestens tausend Euro kostet eine Trompete von ihm.

200 Jahre alte Maschinen

Vor anderthalb Jahren hat Meyer gemeinsam mit seiner Frau ein Haus an der Ecke Radeburger Straße/Weinbergstraße in Trachenberge gekauft. Das Gebäude mit Baujahr 1899 nutzte die Stadt einst als sogenannte Hebestelle zur Einnahme von Steuern, danach war dort auch ein Pflege- und ein Kinderheim untergebracht. Meyer will das Gebäude nun Stück für Stück auf Vordermann bringen. Die Werkstatt im Erdgeschoss ist schon fertig. Meyer hat den Sitz seiner Firma von Laubegast hierhin verlegt. In

die erste und zweite Etage will er möglichst bald mit seiner Familie einziehen. „Ich mache alles selbst“, sagt der kräftige Mann mit den blauen Augen.

Für den Keller des Hauses hat der gebürtige Henningsdorfer einen besonderen Plan. Dort entsteht bis zum Herbst eine Schauwerkstatt. Auf ungewöhnliche Weise will er dort Interessierten sein Handwerk näher bringen. Die originale Werkstatt-Einrichtung der Heckel-Familie mit bis zu 200 Jahre alten Maschinen soll dafür wiederaufgebaut werden. Die Besucher werden sich aber keineswegs so fühlen wie in einem Museum, sagt Meyer. „Die sollen mir dann nicht nur beim Arbeiten zuschauen, sondern auch mitmachen.“



Ihre Ansprechpartnerin für Klotzsche und Umgebung

Iris Hellmann
Telefon 0351 48642370
E-Mail ... hellmann.iris@dd-v.de

Leipziger Vorstadt Glocke der Pauli-Ruine kehrt im Sommer zurück

Verwirrung bei der Sanierung der St.-Pauli-Ruine: Die Glocke soll nun doch bald in den Kirchturm zurückkehren. „Die Finanzierung dafür steht“, sagt der Pfarrer des Kirchspiels Dresden-Neustadt, Eckehard Möller. Die Glocke werde im Sommer eingebaut. Die Stadtentwicklungstochter Stesad hatte am Mittwoch bei einem Baustellenrundgang verkündet, dass die Glocke wegen Geldmangels der evangelischen Kirche erst einmal nicht in den Turm zurückkehre.

Ursprünglich sollte die Glocke während der Sanierung der Ruine in den Kirchturm gehängt werden. Weil die Arbeiten schon im April enden, wird daraus nichts. Möller machte die Stesad dafür verantwortlich. Das Kirchspiel sei nicht über den Baustart informiert worden. Nun werde der Einbau der Glocke teurer als geplant. Anstatt den Kran der Stesad mitzunutzen, sei jetzt ein eigener Kran nötig, sagte Möller. Die Kosten liegen laut seinen Angaben „weit über“ den avisierten 16.000 Euro. Die Bronzeglocke soll ab Sommer 7 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr sowie zum Gottesdienst am Sonntag läuten. (win)

Trachau

Gemeinde sammelt für Kirchendach

Die Laurentiuskirchgemeinde in Trachau lädt am Sonnabend um 17 Uhr zu einem Spendenkonzert in die Apostelkirche in der Kopernikusstraße 40 ein. Dabei ist Vokalmusik aus den 20er- und 30er-Jahren zu hören. Im vergangenen Juni hatten die insgesamt 300.000 Euro teuren Arbeiten am Dach und an der Fassade der Kirche begonnen. Sie werden von der Landeskirche, der Stadt Dresden und der Gemein-

de finanziert. Der Eigenanteil beträgt 140.000 Euro. Nach Angaben der Gemeinde seien bislang rund 90.000 Euro durch Spenden zusammengekommen. Bereits seit 2008 hatte sich die Gemeinde für die Restaurierung der 1927 gebauten Kirche stark gemacht. Die ursprünglich geplante Gesamtanierung von Kirche, Glockenturm und Verwaltungsgebäude war an den zu hohen Kosten gescheitert. (win)

Klettern für mehr Selbstvertrauen

Pieschen-Süd
Im Kindertreff an der Markusstraße können sich die jungen Besucher seit dieser Woche beim Hangeln und Kraxeln austoben.

VON IRIS HELLMANN

Mehr Platz für mehr Bewegung: Der Verein Stoffwechsel in der Markusstraße 11 in Pieschen-Süd hat seinen offenen Kids-Treff erweitert. Dazu wurde das Hauptgebäude der früheren Tischlerei saniert. Die rund 90 Quadratmeter im Erdgeschoss bieten Platz zum Austoben, Spielen und für kreative Angebote, aber auch für Schulnachhilfe und zum Essen.



Nathanael und seine Freunde können im Kindertreff in der Markusstraße die Wände hochgehen.
Foto: K.-L. Oberthür

Das Highlight jedoch ist eine Boulderwand mit kombiniertem Hangelparcours. „Gerade in der kalten Jahreszeit können wir nun mit den Kindern durchgehend im sportlichen Bereich arbeiten und der Bewegungsarmut begegnen“, sagt Projektleiter Johannes Orwald, der die Arbeit hier mit aufgebaut hat. „Klettern und Bouldern fördert nicht nur Kraft und Beweglichkeit, sondern hilft den Kindern, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.“ Wer klettert, lernt, sich Ziele zu stecken und diese zu verfolgen. Wenn sich dann der Erfolg einstellt, kommt das so gar langfristig dem Selbstvertrauen zugute: „Hey, ich kann was!“

Spielplatz geplant

Bisher waren solche Kletteraktionen jedoch auf die warme Jahreszeit beschränkt, oder der Verein musste auf kostenpflichtige Anbieter von Indoor-Hallen ausweichen. „Nun können die Kinder jeden Dienstag und Mittwoch jeweils von 15 bis 18 Uhr vorbeischaun und sich daran ausprobieren“, sagt Kids-Treff-Leiterin Lydia Braun.

Mit der Sanierung des Hauptgebäudes hat der Stoffwechsel nach fast zehn Jahren das gesamte Grundstück zum Kinder- und Jugendtreff umgebaut. Und es gibt schon weitere Pläne: In diesem Jahr soll nebenan noch ein Spielplatz entstehen, kündigt Johannes Orwald an. Begonnen hatte der christliche Verein seine Arbeit 1993 in der Dresdner Neustadt. Er wird fast ausschließlich durch Spenden finanziert.

Deutsche Bank

Der Kredit, bei dem die Rate bereits feststeht, bevor Sie an eine Finanzierung denken.

Der Deutsche Bank FestpreisKredit mit 99 Euro monatlich für Kredite bis 5.000 Euro* – so einfach kann eine private Finanzierung sein. Und wenn Sie sich für höhere Beträge interessieren, ist der Deutsche Bank PrivatKredit die richtige Lösung für Sie. Informieren Sie sich jetzt in einem Investment & FinanzCenter in Ihrer Nähe oder unter www.deutsche-bank.de/kredit

Leistung aus Leidenschaft

So könnte Ihr Kredit aussehen:

Monatliche Rate	99 EUR
Nettodarlehensbetrag	5.000 EUR
Effektiver Jahreszins	8,99%
Sollzinssatz p. a. gebunden	7,64%
Bearbeitungskosten	3%
Laufzeit	63 Monate

Berechnung entspricht dem repräsentativen Beispiel.



*Bonität vorausgesetzt.